

Dr. H. Balsiger, alt Oberrichter, Zürich

Autor(en): **Merckling, Georg Albert**

Objektyp: **Illustration**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **70 (1944)**

Heft 6

PDF erstellt am: **21.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



AM
1943

Dr. H. Balsiger, alt Oberrichter, Zürich

Zeichnung von Albert Merckling

Was ich gerne wissen möchte

(Fortsetzung und Schluß)

Was kann man erzielen, wenn man seine Haut zu Markte trägt und kann einem auf jenem Markte trotzdem noch das Fell über die Ohren gezogen werden?

+

Kann man weniger tief, als bis zum Hals in Schulden stecken, und wie tief ist die Patsche, in der man sitzen kann?

+

Ist das Gehirn bereits angegriffen, wenn man bis über beide Ohren verliebt ist?

+

Warum verbrennt man sich so leicht den Mund, wenn eine Frau vor Wut kocht?

+

Wie lange dauert die Agonie eines Menschen, der sich zu Tode lacht?

Kann man einem Kahlkopf so viel blauen Dunst vormachen, daß ihm die Haare zu Berge stehen?

+

Ist mit dem Bockshorn, in das man jemand jagt, etwa das Horn von dem Bock gemeint, den man schießt, indem man für andere die Kastanien aus dem Feuer holt?

Müssen Menschen, die miteinander nicht auf gutem Fuße stehen, voreinander zu Kreuze kriechen?

+

Wenn sich jemand zu Tod geschunden hat, ist wohl anzunehmen, daß er aus der Haut gefahren ist?

+

Läßt sich jemand hinter das Licht führen, das ihm soeben erst aufgesteckt wurde?

+

Kann man sich auch im Winter in die Nesseln setzen, und jemand auch im Sommer kalt stellen?

+

Wenn eine Frau ihrem Manne die Leviten liest, weil er trotz Verdunkelungsvorschrift die Vorhänge nicht zugezogen hat, so spricht man wohl von einer Gardinenpredigt?

Seppo

DOW'S



PORT

Shipped
by *Silva Cosius*
OPORTO
EST. 1798